



„Wer Zukunft meint, muss Handwerk sagen“

Über die großen beruflichen Chancen innerhalb des Handwerks konnten sich jetzt zahlreiche Schüler bei einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Bremen, Außenstelle Bremerhaven, der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde und der Bremerhavener Humboldt-Schule informieren.

Über die guten Perspektiven im Handwerk und die einzelnen Berufsbilder wurden die Schüler informiert von: Heinz Weber, Horst Lüdtke, Frank Rübeling, Imke Lathwesen, Gerd Engelbrecht, Felix Huth und Thorsten Klonczinski (v.li.).

Zu Beginn der Veranstaltung ging Dr. Jürgen Hogeфорster, langjähriger Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg, darauf ein, was das Handwerk heute jungen Leuten bieten kann. Die Bilanz fiel äußerst positiv aus: „Wer heute einen sicheren Arbeitsplatz will, sollte sich dem Handwerk und kleineren Betrieben zuwenden“, sagte Hogeфорster den Schülern. Neue Arbeitsplätze entstünden überwiegend in kleinen und mittleren Unternehmen. Mit Ausnahme der Baubranche gebe es im Handwerk nach wie vor eine relativ hohe Arbeitsplatzsicherheit, auch weil viele Unternehmen noch familiär geführt würden.

Ähnlich wie einst der Elektromotor Sorge heute die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie für große Zukunftschancen, besonders im Handwerk, so Hogeфорster. Auf neue Technologien ausgerichtete Betriebe könnten ein breites Dienstleistungsspektrum anbieten – von der Beratung über den Verkauf bis hin zur Problemlösung und Betreuung von Kunden. „Zwei Drittel aller Erfindungen kommen heute aus kleinen und mittleren Unternehmen“, verdeutlichte er deren Perspektiven.

Darüber hinaus biete des Handwerk jungen Leuten die besten Chancen auf eine erfolgreiche Existenzgründung. Rund 80 Prozent der Gründer von Handwerklichen Unternehmen überstünden die ersten 3 Jahre. In anderen Branchen seien es nur rund 45 Prozent.

Auch die Möglichkeiten der Globalisierung erläuterte der Unternehmer seinen jungen Zuhörern. In Zukunft würde rund jedes vierte Handwerksunternehmen auch im Ausland arbeiten. „Wer Zukunft meint, muss Handwerk sagen“, gab Hogeфорster den Schülern schließlich mit auf den Weg.

In der anschließenden Gesprächsrunde stellten Fachleute aus dem regionalen Handwerk die Chancen für junge Leute in dieser Branche aus ihrer Sicht dar und berichteten über die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Aus der beruflichen Praxis berichteten die Unternehmer Gerd Engelbrecht, Frank Rübeling und Thorsten Klonczinski sowie Felix Huth von der Firma Huth Metallbau.

Imke Lathwesen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, berichtete über die vielen Facetten des modernen Handwerks. Eine große Anzahl von Handwerksberufen sei mittlerweile hochtechnisiert, der Einsatz von Computern und High Tech gehöre für viele schon lange zum beruflichen Alltag. Das setze aber auch eine stetige Bereitschaft zur Fortbildung voraus.

Heinz Weber, Vorsitzender des Vereins der Betriebswirte Bremerhaven-Cuxland, betonte ebenfalls die Bereitschaft zum Lernen. Besonders betriebswirtschaftliche Kenntnisse seien heute fast unentbehrlich.

In den Diskussionsrunden hatten die Schüler noch einmal die Möglichkeit, ihre Fragen an die Handwerksexperten zu stellen und sich genauer über den bis dato noch unbekanntem Traumberuf zu informieren.